

Berichte von Schäden und Vorkommnissen bei Blauzungenimpfung

Berichte vom 27.01.09 bis 17.02.2009

Hier sind nur die uns bekannten und uns mitgeteilten Schäden ermittelt. (Wir gehen davon aus, dass es sich dabei nur um einen Bruchteil der tatsächlichen Schadensfälle handelt). Man kann natürlich nicht überall zu 100 % behaupten, dass diese Schäden von der Impfung kommen, aber meist zeigt der zeitliche Zusammenhang (eben mit dem Impfeignis) das die Impfung der Auslöser ist. Es zeigt sich auch in manchen Fällen dass vorbelastete Tiere dann bei der Impfung Probleme haben. Aber trotzdem dürfte die Impfung der Auslöser sein. Auch die Schadensbilder zeigen Wiederholungen. Manche Berichte sind nur kurz mit den Daten, manche sind sehr ausführlich und daher sehr aussagekräftig.

Hier die Statistik der Berichte:

Problem / Schaden	Anzahl der Tiere
Leistungsabfall Milch	124
Zellzahlprobleme	149
gestörtes Fressverhalten	120
Durchfall	64
Durchfälle Kälber mit Muttermilch	20
Fieber	20
Aborte / Todgeburten	20
Festliegen	3
Verendung Kälber	7
Verendung Kühe	15
Einschläfern / Schlachtung Kühe	6
Gelenksprobleme	19
Husten	33
Frühgeburten	2
Verendung Schafe / Zigen	1
Euterentzündungen	16
Sonstige Schäden	15
	0

Bericht Nr: 27.01.09-1

Die meisten geimpften Tiere (9 Kühe und 4 Kalbinnen) bekamen zur gleichen Zeit Hustenanfälle. Auch Fressunlust und Fieber war bei den meisten zu beobachten. Auch war ein Milchleistungsabfall von bis zu 25 % zu bemerken. 2 Tiere wurden nicht geimpft, bei diesen traten auch keine Krankheitssymptome auf.

Bericht Nr: 27.01.09-2

Jetzt gehts um unsere 30 Mutterkühe mit Nachzucht, es war noch niemand da zum Impfen, so hab ich den Amtstierarzt kontaktiert, und gefragt, ob eine Möglichkeit bestehe nicht zu Impfen.

Seine 1. Antwort: "Sehr geehrte Frau, ich möchte Sie darauf hinweisen, das ist dann ein Verstoß gegen das TierSEUCENgesetz rüspen rüspen, und das würde dann die Konsequenz einer AMA Meldung sein ,daraus zu Schließen wird es kommen, dass dann die Tierprämien prozentuell (wieviel weiss man noch nicht gekürzt werden).

SOOOO GEHEN DIE VOR----SIZILIANISCHE METHODEN

Sein nächster Tip war "Einfach nicht nachdenken-Impfen lassen.

Bericht Nr: 28.01.09-1

Kuh verendete 4 Tage nach Impfung

Bericht Nr: 28.01.09-2

3 Kühe haben nach der Impfung verworfen

Bericht Nr: 28.01.09-3

2 Kühe hatten Aborte nach der Impfung

Bericht Nr: 28.01.09-4

Impfung, 3 Kühe lagen nach der Kalbung fest

Bericht Nr: 28.01.09-5

2 Kühe verendet. 1 Kuh war bei impfung schon geschwächt

Bericht Nr: 28.01.09-6

Kuh ein paar Tage nach impfung verendet, Tierarzt weiß nicht wovon, aber nicht Impfung !

Bericht Nr: 02.02.09-1

Der erste Blauzungenfall in Österreich (Schärding)

Da Impfen, so wie die Blauzungenkrankheit, jetzt und in Zukunft ein Thema sein wird, möchten wir einen kleinen Bericht der ersten BTV-Virus tragenden Kuh in Österreich verfassen:

Der Blauzungenvirus wurde im Zuge einer Routineuntersuchung von 10 Kühen Ende Oktober 2008 angeblich bei einer der 10 Kühen festgestellt. Worauf am 28.10.08 bei allen am Betrieb befindlichen Rindern Blut abgenommen, und im AGES Untersuchungsinstitut Mödling auf den Erreger untersucht worden ist. Es war wiederum dieselbe Kuh Virus Träger. Beim Kalb dieser Kuh wurden Antikörper festgestellt. Alle anderen Rinder waren lt. Untersuchung Virus-FREI.

Diesen Befund haben wir von unserer Amtstiersärztin bekommen. Den ersten Bluttest (Routineuntersuchung) und den Bluttest der virus tragenden Kuh (der angeblich auch noch zusätzlich in England ausgewertet wurde) haben wir bis zum heutigen Tag nicht bekommen! – Laut Behörde gibt es keinen Befund !?

Diese angeblich virus-tragende Kuh wurde gleich nach der ersten Diagnose von der Amtstierärztin untersucht. Dabei konnten keine Krankheitssymptome festgestellt werden. Die Kuh war auch nie krank und zeigte auch keinerlei Symptome

Geb. war die Kuh am 4.11.1997 und seit 9.10.2001 auf unserem Betrieb, wobei sie eine sehr ruhige, gesunde und vitale Kuh war.

Die Vorgehensweise der Amtstierärztin war folgende: Am Freitag, den 31. Oktober 08 wurden wir mündlich verständigt, dass die Kuh BTV- Virus Träger pos. sei und dass ihr Stierkalb (geb. 18. März 08) BTV - Antikörper pos. sei. Am Montag, den 3. November 08 hieß es dann Rinder aufstellen, Weideverbot und bis auf Weiteres Betriebssperre. Zur gleichen Zeit wurde eine Insektenfalle aufgehängt. (wo bis heute keine Gnitze gefangen wurde). Die Kuh wurde am 14. November geschlachtet, ihr Stierkalb ist noch am Leben. Mit der Schlachtung der infizierten Kuh war somit die Betriebssperre wieder aufgehoben.

Der betroffene Betrieb ist dem Verein Schöpfungsverantwortung bekannt.

Bericht Nr: 03.02.09-1

Meine Eltern betreiben in xxxxxx, eine kleine Bio-Landwirtschaft mit 2 Kühen - trächtig - 2 Kälbern und noch einigem Kleinvieh.

Nun, zum Zeitpunkt der Impfpflicht der Blauzungenkrankheit haben sie sich informiert und eine dezitierte Gegenhaltung eingenommen, sie wollten die Tiere auf keinen Fall Impfen lassen.

Der Tierarzt Dr. xxxxx jedoch hat letzte Woche in seinem Auftrag der Durchimpfung aller Tiere zu einem Zeitpunkt, wo meine Eltern - Betriebsführer - nicht zuhause waren auf eigene Faust den Stall - der üblicherweise nicht abgeschlossen war - alleine betreten und die Impfung bei den Tieren - auch den Trächtigen - durchgeführt - ohne Einverständnis etc. In der Folge blieb die Milch bei der Kuh, die jetzt in der darauffolgenden Woche kalben sollte, aus, Durchfall setzte ein, die Kuh verhält sich sonderbar. Außerdem wurde unserer Meinung nach Hausfriedensbruch begangen, bzw. wurde eigentlich eingebrochen.

Dieses Verhalten des Tierarztes ist nicht nur auf Dr. XXXXX, sondern allgemein im Zuge dieser Kampagne festzustellen, auch bei Dr. XXXX kennen wir solche Fälle, etc.

Außerdem werden lt. Info auch die Tiere geimpft, die lt. Verordnung nicht geimpft werden sollten, dh. Zuchtstiere, zum Verkauf bestimmte Tiere, trächtige Tiere.

Ich/ wir meinen nun, daß dieses Vorgehen unbedingt der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte bzw. das Vorgehen, das durch die Tierärztekammer vorgegeben wurde angeprangert und verurteilt werden muß.

Für Informationen zu dem Fall steht dir meine Mutter XXX , gerne zur Verfügung, auch weiter betroffene Nachbarn könnten gehört werden.

Die Bauern kommen sich immer mehr entmündigt vor, das Verhalten kommt dem kommunistischen als auch nazistischen Vorgehen nicht nur nahe, es übersteigt für unsere Begriffe die Meinungs- und Handlungsfreiheit mehr als erlaubt. Außerdem wird die Impfpflicht mit Erpressungsfaktoren durchgesetzt, da angedroht wird, wenn man nicht Impfen läßt, daß die Förderungen zukünftig gestrichen werden - zusätzlich zu einer Strafen von Eur 4.500,- oder 10 Tage Arrest. Ohne Förderung kann sich jedoch keiner dieser Bauern die weitere Existenz vorstellen.

Bericht Nr: 03.02.09-2

Landesregierung Steiermark - Hofgasse 15 - 8010 GRAZ-Burg
an Herrn Landeshauptmann Mag. Franz Voves
Februar 2009

Wir leben in einer Demokratie - Oder?
Mit meinem Schreiben möchte ich Sie um einige Antworten bitten!

Hat man als österreichischer Staatsbürger nur mehr Pflichten? Oder hat man in einer demokratischen Republik auch Rechte?

Es hat sich folgendes zugetragen, was mich schlussendlich dazu bewogen hat Sie zu kontaktieren.

Es betrifft die Blauzungenimpfung:

Am Donnerstag, den 29.Jänner 2009 wurde anscheinend in unserer Gemeinde geimpft.
Ich wusste nichts davon, niemand hatte uns verständigt.

So fuhr ich gegen 11 Uhr zu Mittag mit meiner kranken Tochter zum Arzt. Ca. 20 Minuten später telefonierte mein Gatte nach. (er besitzt selber eine eigene Landwirtschaft und hielt sich dort auch auf).
Er hatte Besuch bekommen von einem Tierarzt und einem Gemeindearbeiter.

Diese wollten von ihm eine Unterschrift - sie hätten die Kuh vom Betrieb seiner Schwiegermutter (also meiner Heimat) geimpft gegen BTV - und sie benötigen jetzt eine Unterschrift dafür.

Worauf mein Gatte sehr verwundert war.

"Ich kann das nicht unterschreiben - da ich bei der Handlung ja gar nicht dabei war!" so seine Worte.

Worauf der Herr Tierarzt nochmals recht erbost sagte, er solle einfach mit i.V unterschreiben.

Doch mein Mann konnte das mit seinem Gewissen nicht vereinbaren und unterschrieb nicht.

So fuhren sie recht unfreundlich weg!!

Mein Mann konnte vom Autokennzeichen nur mehr MU für Murau erkennen, denn er hatte sich nicht vorgestellt.

Mein großer Schock war und die daraus resultierende Frage ist:

DARF EIN TIERARZT MIT EINEM GEMEINDEARBEITER (beide fremde Personen) ALLEINE IN EINEN STALL GEHEN UND NOCH DAZU IMPFEN ?

Ohne uns vorher aufzuklären und zu informieren??

Außerdem ist und war ausdrücklich ein Schild an der Tür angebracht:

UNBEFUGTEN IST DER ZUTRITT VERBOTEN!

Sofort telefonierte ich zu Amtstierarzt Hr. XXXXXX um ihm diesen Vorfall zu schildern. Er reagierte ganz höflich und ebenfalls erschrocken - " das darf nicht sein - das lief ganz ungeschickt!"

Er bestätigte mir auch, das kein Tierarzt den Stall betreten darf wo niemand zu Hause ist! Ich hätte sogar das Recht Anzeige bzgl. Hausfriedensbruch und Besitzstörung gegen diesen TA einzuleiten.

Er versprach mir auch sich sofort um diese "Angelegenheit" zu kümmern und den Namen des impfenden TA bei einem Rückruf zu sagen.

Am nächsten Tag meldete sich aber Amtstierarzt Herr XXXXXX bei mir - er sagte:

"Er möchte nur abschließend mitteilen, dass dies alles sehr blöd gelaufen ist, aber ich soll besser schauen, dass sonst alles mit meinem Betrieb in Ordnung sei!"

(Bei der Kuh fehlten die Ohrmarken die ich am Tag zuvor mit der Post zugestellt bekommen habe, und da wir alle an Grippe erkrankt waren, waren sie noch nicht eingezogen.)Einschüchterung?

Nach öfteren intensiven Nachfragen sagte er so halblaut und sichtlich erbost einmal den Namen des Tierarztes der bei mir war.

Er nahm diesen TA voll in Schutz, und als ich mich auf seinen Kollegen ATA Hr. XXXXX berief, der mir in dieser Hinsicht Recht gegeben hat, kamen die abschließenden Worte:

ICH BIN HIER DER CHEF!!

So nochmals meine Frage - Wo sind die Pflichten des Tierarztes oder haben solche alle nur Rechte?

Ich wollte mit diesem Schreiben einfach nur mitteilen, wie man mit dem "kleinen und einfachen Bauern" umgegangen wird.

Mittlerweile habe ich auch erfahren dass dieser TA nämlich Hr. XXXXXXX des Öfteren in Betriebe ging, wo niemand zu Hause war!

So darf es doch nicht weitergehen - Oder? Schließlich werden sie ja auch von unserem Geld bezahlt!

Wenn noch wer Freude an der Landwirtschaft hat, so wollen es, wie in diesem Fall, die Tierärzte einem so schwer machen in dem sie einfach so über uns "drüberfahren!"

Müssen wir uns das alles gefallen lassen?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich bei mir melden und solche Missstände auch an den richtigen Stellen klären.

Ich wünsche mir nur einen respektvollen Umgang mit dem "kleinen Bürger und Steuerzahler" und das Rechte und Pflichten sich die Waage halten.

Mit Dank verbunden verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Bericht Nr: 05.02.09-1

Bei unserem Betrieb wurden vor 3 Wochen alle Tiere geimpft. (Mitte Jänner 2009)

An jenen Tag als die Tiere geimpft wurden, bekam ich einen Anruf von der Ärztin ,das sie in 10 Minuten Impfen kommt. Als sie dann da war wollt ich mich noch Informieren bezüglich Impfschäden und dergleichen.

Die Tierärztin schaute mich verduzt an und sagte " was man über Impfschäden hört ist alles nur Panikmache, stimmt sowiso nicht, warum ich überhaupt nachfrage, die Impfung sei wichtig und richtig".

Danach wollte ich wissen was passiert wenn ich nicht Impfen lasse. Sie meinte es ist eine Pflichtimpfung und ich muss die Tiere impfen lassen. Wenn ich doch verweigere müsste ich mit einer Strafe rechnen.

Danach begann die Impfung. Mich störte danach noch, das alle Tiere mit einer Nadel geimpft wurden.

Eine Woche nach der Impfung gebar eine Kuh um 10 Tage zu früh ihr Kalb. Es kam mit den Hinterbeinen zuerst.Das Kalb machte noch einige Atemzüge dann starb es.

Ich bin mir nicht sicher ob es ein Impfschaden war oder nicht. Die Vorgehensweise der Tierärzin störte mich sehr, sie kam einfach Impfen ohne zu Fragen bzw. eine vernünftige Auskunft zu geben.

ein betroffener Landwirt aus NÖ

Bericht Nr: 05.02.09-2

Nach der ersten Impfung gab es bereits leichte Probleme: erhöhte Zellzahlen , Mischleistungsabfall, gestörtes Fressverhalten, eine Frühgeburt (Kalb lebte aber), fast alle Kälber haben nach 2-3 Tagen Durchfall bekommen (von der Milch der geimpften Kühe)

Man hat es akzeptiert weil man sich auch noch nicht damit beschäftigte und auch noch nichts beweisen konnte.

2. Impfung am Donnerstag den 9.Jänner – Vormittag:

Tierarzt wurde vor der Impfung gebeten den Bestand zu untersuchen, ob auch alle in Ordnung ist, welches er auch tat. Der Tierarzt war sehr bemüht die Impfung stressfrei durchzuführen, stellt Körperkontakt her, usw.

Am Tag danach war es dann eine Katastrophe.

Gleich bei den ersten 7 gemolkene Kühen wurde ein Schalmtest gemacht wo ein Zellzahlwert von ca. 400.000 bis 500.000 festgestellt wurde. Milch von einigen Kühen hatten Klumpen in der Milch, (Eiterentzündungen)

Habe dann den Tierarzt angerufen, welcher auch gleich kam. Er bestätigte auch denn Zellgehalt der Gesamtmilch auf mehr als 500.000,

- Die Farbe der Milch war verändert, diese war schliergrau

- Kühe haben Milch zurückgehalten

- Fressverhalten war enorm gestört, standen nur herum und ließen Kopf und Ohren hängen und man kannte es den Tieren an dass sie „erledigt“ waren.

- 90 % aller Kühe (von ca. 40) waren betroffen.

Ich habe mich nicht getraut, diese Milch unseren Kälbern zu füttern.

Es wurde dann alles genau dokumentiert, was inzwischen eine Mappe füllt.

Die jungen Kühe haben sich nach einigen Tagen relativ schnell wieder erfangen und gaben auch wieder normale Milch Bei älteren Kühen und schon „alt laktierenden“ Kühen dauerte es sehr lange. Es wurden viele Proben genommen und eingesandt. Es waren aber auch keinerlei Erreger in der Milch festgestellt (Keime, Staphylokokken, ...) welche eine andere Ursache als die Impfung als Erklärung zeigte. Somit ist klar dass es keine anderes „Problem“ gab als die Impfung.

Am Tag nach der Impfung wurde bei allen betroffenen Kühen Fieber gemessen und es war kein Fieber feststellbar, also auch keine Grippe, Infektion, odgl.

Eine Kuh wurde nicht geimpft weil diese geschlachtet werden sollte, bei dieser gab es keinerlei Probleme auch nicht bei Milch.

Interessant war auch, dass bei eingesandten Milchproben wurde fast keine erhöhte Zellzahl festgestellt, obwohl man es ja schon ohne Test sah, und auch der Schalentest und auch der Tierarzt bestätigte dass die Milch mehr als 500.000 Zellen hatte.

- Die Milchleistung ist nach der Impfung gefallen.
- 2 Kühe haben auch verworfen

Auch der Haustierarzt welcher sehr bemüht war, war ratlos. Der Amtstierarzt bestätigte auch, dass keinerlei Erfahrungen hierzu vorliegen.

Bericht Nr.: 05.02.09-3

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)
Fehlgeburt

Bericht Nr.: 05.02.09-4

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-5

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-6

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-7

Tote Kuh nach Impfung

Bericht Nr.: 05.02.09-8

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-9

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr: 06.02.09-1

Dokumentation der Problematik betreffend der Krankheitsvorkommnisse im Rinderbereich nach der BT-Impfung (Impfung am 07. 08. 2008) - Schadenszusammenstellung:

Grundsätzliches:

Die Zusammenstellung erfasst die Fakten und aufgetretenen Schäden durch die BT-Impfung.

Es wird festgestellt, dass am Betrieb seit geraumer Zeit ein vernünftiger Gesundheitsstatus vorliegt. D. h. Es gibt keine außerordentlichen Auffälligkeiten.

Dazu einige Daten als Maßstab für den Gesundheitsstatus:

Durchschnittliche jährliche Zellzahlmessungen lt. Milchleistungskontrolle LKV: 2007/66; 2006/52; 2005/58; 2004/88;

Durchschnittliche Zellzahlen in der Ablieferungsmilch /letzte Monate im laufenden Wirtschaftsjahr):April 54; Mai 69;

Juni 71; Juli 77;

Zwischenkalbezeiten bei einer Herdenleistung von über 10.000kg Milch: 2007/387Tg; 2006/397Tg; 2005/426/Tg;

2004/360Tg;

Vom betrieblichen Hygienemanagement zur Hintanhaltung von Keimen und Erregern werden folgende regelmäßige Maßnahmen gesetzt:

Liegeboxeneinstreu mit ausreichend Stroh gemischt mit Kalk.

2x tägliches Reinigen der Spalten und Boxen

Zwischendesinfizieren nach jeder Melkzeugbenützung

Beisetzung von Fütterungssäure zur Stabilisierung des pH-Wertes im Pansen.

Deutlich festgestellt wird dass die Impfung am heißesten Tag des Jahres 2008 mit Wetterumstellung (Wettersturz-Kaltfront) stattgefunden hat. Als Zusatzbemerkung wird festgestellt, dass selbstverständlich auch in unserem Betrieb während des Jahres Euterentzündungen vorgekommen sind. In der Regel wurde in der Vergangenheit sofort eine BU durchgeführt, um nicht sinnlose antibiotische Behandlungen zu versuchen und Resistenzen aufzubauen, sondern konsequent lt. Antibiogramm behandelt. Dabei hatten wir auch sehr gute Erfolge, d. h. es findet in der Regel eine komplette Ausheilung statt.

Spezielle Auffälligkeiten nach der Impfung:

Die ersten Euterentzündungen (Milchveränderungen) traten ca. 36 Stunden nach der Impfung auf. In keinem Fall war eine akute Entzündung mit Fieber zu verzeichnen. Nach dem Erkennen und einer anschließenden Behandlungen war meistens ein „Aufhalten“ der Milch zu verzeichnen, was doch auf Schmerzen im Euter hinweist. Die betroffenen Tiere waren alle entweder in einer hochlaktierenden Phase, bzw. vor oder nach der Abkalbung – altemelkende Kühe waren nicht betroffen.

Konkrete Vorkommnisse bei den Einzeltieren:

Angelina AT 617.393.742:

Abkalbung am 22.08.08 (ZZ-Wert vor dem Trockenstellen: 112), unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: trotz ca. 750ZZ an 2 Vierteln kein Erreger feststellbar, an einem Viertel Coli, Behandlung mit Peracef lt. Antibiotogramm, bisher keine komplette Ausheilung erfolgt. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €50,-; Milchverlust (18Tg a46kga42Ct) 348,-€, obwohl kein Fieber oder sonstige Verfassungsprobleme vorlagen, war ein erhebliches Milchverhalten zu verzeichnen, es mußte 5 Tage Oxitocin eingesetzt werden. Durch diesen Einsatz wurde die Kuh in die Abhängigkeit getrieben, d. h. Die Kuh wird kurzfristig den Betrieb verlassen müssen, weil grundsätzlich keine Oxitocinkühe gehalten werden. Es entsteht daher ein Wertverlust bei dieser Kuh vom Zuchtkuhwert zum Wert einer Ausmelkkuh von ca. 500,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh bis heute: 914,-€

Hedina AT 816.715.447:

Die Kuh wurde vor der Impfung wegen einer Infektion nach einer BU erfolgreich behandelt. 36 Stunden nach der Impfung mußte veränderte Milch festgestellt werden. Neuerliche Behandlung durch TA nach BU. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Tierarzt €50,-; Milchverlust (30Tg a48kga42Ct) 604,-€, obwohl kein Fieber oder sonstige Verfassungsprobleme vorlagen, war ein erhebliches Milchverhalten zu verzeichnen. Die Kuh wurde ein Monat erfolglos behandelt. Weil keine mittelfristige Aussicht bestand von dieser Kuh Milch mit normalem Zellgehalt zu gewinnen, wurde sie am 11. 09. 08 der Schlachtung zugeführt. Es entsteht daher ein Wertverlust bei dieser Kuh vom Zuchtkuhwert (Stiermutter mit einer Bewertung 90/91/93) zum Wert einer Schlachtkuh von ca. 1400,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 2004,-€

Danusa AT300.092.607:

Die hohe Zellzahl ist bei der Milchleistungskontrolle aufgefallen. BU: Bei hoher Zellzahl an einem Viertel kein Erreger nachweisbar, an einem Viertel bei niedriger ZZ KNS. Behandlung mit 4Peracef und 4 Synolux. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €40,-; Milchverlust (10Tg a43kga42Ct) 180,-€; Ein betroffenes Viertel ist bereits sichtbar kleiner. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh ohne Wertminderung durch das entstandene ungleiche Euter: 236,-€

Vroni AT 789.031.972:

Abkalbung am 22.08.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: Behandlung lt. Antibiotogramm. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Behandlung €50,-; Milchverlust (8Tg a43kga42Ct) 144,-€; Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 210,-€. Diese Kuh konnte komplett ausgeheilt werden.

Roswitta AT789.024.172:

Abkalbung am 15.08.08 (ZZ-Wert vor dem Trockenstellen: 30), unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: Behandlung durch Tierarzt. Bisher keine komplette Ausheilung erfolgt. Li/vo immer noch erheblich schlechter Schalmtest Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Tierarzt (Tylan) €120,-; 6x Synolux = 30,-€ Milchverlust (22Tg a40kga42Ct) 370,-€, obwohl kein Fieber oder sonstige Verfassungsprobleme vorlagen, war ein erhebliches Milchverhalten zu verzeichnen, es mußte 5 Tage Oxitocin eingesetzt werden. Durch diesen Einsatz wurde die Kuh in die Abhängigkeit getrieben, d. h. Die Kuh wird kurzfristig den Betrieb verlassen müssen, weil grundsätzlich keine Oxitocinkühe gehalten werden. Es entsteht daher ein Wertverlust bei dieser Kuh vom Zuchtkuhwert zum Wert einer Ausmelkkuh von ca. 700,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh bis heute: 1236,-€

Donna AT575.418.307:

36 Stunden nach Impfung veränderte Milch. BU-Ergebnis: kein Erreger nachweisbar. Abortus nach 6 Tagen. Kosten: Milchverlust(12Tg a 35x0,42) = 176,-€ Eutertuben: 20,-€ Kosten wegen Abortus (Behandlung, Besamung, Milchverlust usw. ... mit Hoffnung auf Erfolg) geschätzt 450,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh (ohne Wertverlust): 646,-€. Die Kuh konnte am Euter noch nicht komplett ausgeheilt werden.

Rosanna AT 533.024.909:

Die erhöhte Zellzahl ist bei der Milchleistungskontrolle aufgefallen. Behandlung mit 2 Synolux. Kosten: Eutertuben €10,-; Milchverlust (10Tg a28kga42Ct) 118,-€; Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh (ohne Wertverlust): 128,-€. Die Kuh konnte am Euter noch nicht komplett ausgeheilt werden.

Adria 405.753.209:

Abkalbung am 10.08.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: kein Erreger nachweisbar. Behandlung mit Synolux und Vetramycin. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €38,-; Milchverlust (14Tg a27kga42Ct) 159,-€; Das betroffene Viertel ist bereits sichtbar kleiner, die Kuh

gibt hier nur ca. 20% der Milchmenge. Es handelt sich um eine interessante Erstlingskuh, wodurch der Schaden durch das geschädigte Viertel ca. 400,-€ beträgt. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 613,-€

Arabella AT 288.960.409:

Abkalbung am 04.09.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: kein Erreger nachweisbar. Behandlung mit Peracef. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €20,-; Milchverlust (14Tg a27kga42Ct) 159,-€; Das betroffene Viertel ist etwas kleiner geblieben. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh (ohne Wertverlust): 195,-€

Holiday AT 533.037.509:

Abkalbung am 10.09.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; Behandlung mit Peracef. Kosten: Eutertuben €20,-; Milchverlust (14Tg a27kga42Ct) 159,-€; Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 179,-€

Zusammenfassung:

Neben den enormen Kosten für Medikamente, die Abwertung der Kühe durch bleibende Folgeschäden und den Verlust von Milch ist natürlich der zusätzliche Aufwand an Melkarbeit (Behandlungen, separat melken, Schalmtest machen usw.) die Frustration nicht zu vernachlässigen, wenn praktisch die nachhaltigen Heilungserfolge zu wünschen übrig lassen. Genauso war auch eine Leistungsdepression, speziell bei den Erstlingskühen zu erkennen. Die Leistungsminderung wurde bei den Kosten nicht mitgerechnet!!!

Selbstverständlich handelt es sich um nachvollziehbare Angaben (Befunde von BU, Behandlungsnachweise, LKV-Daten usw.) die auf Wunsch vorgelegt werden können. Auch eine Bestätigung durch den Betreuungstierarzt (Mag. Armin Anranter) ist auf Verlangen möglich.

Gesamtsumme des Schadens von € 6361, --

Erstellt, am 15.09.2008 – überarbeitet (aktualisiert) am 04. 10. 2008

Bericht Nr. 06.02.09-2

unser amtstierarzt ist einfach gesagt "schlimm" eigentlich untragbar für so ein amt (ist meine persönliche meinung)

in unserm dorf ist zweimal fertig geimpft - ich bin der einzig welcher sich des von euch vorgedruckten fomulars bedient hat und die impfung bis 31,3,2009 hinauszögert das war letzten Samstag - seitdem hab ich noch keine reaktion erhalten

erhöhte zellzahl wird von vielen bauern beobachtet und es gibt auch verwerfen und totgeburt - aber keiner traut sich das öffentlich zu sagen!!!

ein paar gemeinden weiter in dölsach sind einige bauern welche auch so handeln wie ich

und demnächst wird in der kammer ein bauernparlament abgehalten wo man - hoff i - sich in dieser art ein wenig öffentlich machen kann

man wird sehn wie es abläuft auf jedn fall werden sich einige impfgegner dort einfinden

gruß andreas

Bericht Nr. 08.02.090-1

* A) Stiermastbetrieb, 4 Selbstfangfressgitter und 6 Stiere/Box: TA impft 4 und hakt alle 6 ab. 4 Stiere geimpft, die ein paar Tage später eh geschlachtet wurden (Bauer hatte darauf aufmerksam gemacht)

* B) Bei einem anderen Biobetrieb Anbindetiere geimpft - daneben 5er Box ohne Fixierungsmöglichkeit - nicht geimpft aber abgehakt

Bericht Nr. 08.02.09-2

Amtstierarzt ruft an: "Blauzunge Antikörper in der Tankmilch; wir müssen Blut abnehmen"

Alle Tiere Blut abgenommen. 1 Woche später Ergebniss: "Gute Nachricht: Nur eine Kuh ist positiv"

Bauer schaut die Ohrmarke an: "Das ist ja eine Kalbin...und die gibt ja wohl keine Milch, wie kann dann in der Tankmilch etwas festgestellt werden ?" ATA nach überlegen: "So was ist jetzt schon öfter passiert..."

Was soll man also von solchen Ergebnissen halten ? Sind diese auf Zufallsprinzip aufgebaut ?

Bericht Nr. 08.02.09-3

Betreib verweigert Impfung. Amtstierarzt sagt: "Du bist der Einzige"

Dabei gibt es aber schon viele Betriebe welche verweigern.

Bericht Nr. 08.02.09-4

Biokuh bekommt nach 1. Impfung eine "Ohrspeicheldrüsenentzündung". Sofort gemeldet. Ca. 3 Wochen behandelt. Zustand der kuh wird aber immer schlechter. Amtstierarzt schläfert Kuh ein. Der Bauer hat alles dokumentiert und sogar fotografiert. Will aber momentan nichts öffentlich machen, demit er keine Probleme kriegt, weil er für die Kuh eine Entschädigung bekommt.

Bericht Nr. 08.02.09-5

Hoftierarzt kommt und will impfen. Bauer verweigert die Impfung. Nach kurzer Diskussion steigt Tierarzt ins Auto, fährt aber nur ums Haus und geht in den Stall (welchen er ja kennt), stellt die Selbstfangfressgitter um und fängt und impft trotz Verweigerung und ohne dass die Besitzer es wissen 11 der 12 Mutterkühe.
Der Bauer kommt zufällig nach kurzer Zeit in den Stall. Tierarzt sagt: "gut dass Du kommst, kannst mir bei der Letzten noch helfen." Bauer stellt ihn zur Rede und Tierarzt meint: "ich meins dir ja nur gut mit Euch"

Bericht Nr. 09.02.09-1

Eine Woche nach der Impfung Kalb verendet, mit (geimpfter) Muttermilch gefüttert.

Bericht Nr. 09.02.09-2

Einen Tag nach Impfung, Bestand hat großteils Druchfall

Bericht Nr. 09.02.09-3

Einen Tag nach Impfung ca. 20 % weniger Milch, ca. 20 Kühe, nach einer Woche 2 Kühe Eiterentzündung

Bericht Nr. 09.02.09-4

Kuh verendet 5 Stunden nach Impfung

Bericht Nr. 09.02.09-5

Nach Impfung bei einer Kuh extremen Druchfall (fast verendet)

Bericht Nr. 09.02.09-6

Kuh geimpft, 4 Tage später verendet.

Bericht Nr. 09.02.09-7

Nach der Impfung eine Kuh und ein Kalb verendet. Ein Kalb kam tot auf die Welt und blutete aus Nase und Maul

Bericht Nr. 09.02.09-8

Nach der Impfung 2 Totgeburten

Bericht Nr. 09.02.09-9

Es wurde Anfang Dezember 2008 das erste mal geimpft und Ende Dezember das 2. mal.
Insgesamt verendeten 3 Kühe (bzw. einschläfern) und eine Kuh ist immer noch krank.
Zwischen erster und 2. Impfung verendeten 2 Kühe. Eine Kuh ging es nach der ersten Impfung immer schlechter, einen Tag nach der 2. Impfung musste diese eingeschläfert werden.
Eine Kuh bekam Milchfieber udgl., wurde behandelt und verendete dann aber. Eine Kuh macht immer noch Probleme.

Bericht Nr. 09.02.09-10

Geimpft wurde am 02.01.2009

Man sah dass fast alle Tiere nach der Impfung geschwächt waren. Die Milch der Kühe (Gesamt ca. 25 Stk.) ist dann immer weniger geworden. Auch der Gesundheitszustand einiger Kühe wurde immer schlechter und schlechter. Nach ca einer Woche mußte dann eine Kuh schon tierärztlich behandelt werden. Auch bei 3 anderen Kühen wurde der Zustand immer schlechter, haben wenig gefressen, usw. wurden auch tierärztlich behandelt. In der Nacht von 18.-19.1 sind 3 Kühe verendet.

Die Milchleistung des gesamten Betriebes ist genau um 50 % gefallen, es konnte nach ca. 2-3 Wochen nur mehr die Hälfte der Milchmenge abgeliefert werden.

Die vierte kranke Kuh hat sich wieder halbwegs erfangen, wird sich aber zeigen wie es bei der Abkalbung geht, da diese trächtig ist. Kühe fressen inzwischen wieder, und Milchleistung geht inzwischen wieder nach oben.

Vom Tierarzt wurde auch Schadensmeldung gemacht. Die 2. Impfung wurde natürlich nicht durchgeführt.

Bericht Nr. 09.02.09-11

Milchleistung nach impfung um 25 % gesunken, Husten

Bericht Nr. 09.02.09-12

Ziegen bekamen 1 Tag nach Impfung Schüttelfrost, 1 Ziege verendet

Bericht Nr. 10.02.09-1

Bauer war zu Impfung sehr positiv eingestellt.

Nach der 1. impfung kaum Probleme (vielleicht Zellzahlen). Nach 2. Impfung sehr große Probleme. Vormittag wurde das 2. mal geimpft, am Abend waren schon alle sehr unruhig. Nächsten Tag haben schon 2 Kühe Euterentzündung gehabt. 2 Kühe haben auch abrupt gekalbt, waren zwar fast in der Zeit aber noch überhaupt nicht auf die Geburt vorbereitet. Fast schon jeden Tag hat eine andere Kuh wieder Euterentzündung. 2 Kühe wurden inzwischen

geschlachtet, da die Euterentzündungen zu stark waren. Grundsätzlich waren fast alle (von ca. 30 Kühen) waren betroffen. Auch Fieber.

Auch Tierarzt sagt dass die Häufung zu groß ist. Besonders die leistungsstarken Tiere waren sehr stark betroffen. Auch hochträchtige waren stark betroffen. Bauer war zu Impfung sehr positiv eingestellt.

Bericht Nr. 10.02.09-2

Todgeburt 4 Tage nach Impfung. Kalb kam mitsamt Nahgeburt.

Bericht Nr. 10.02.09-3

Obwohl ich eigentlich dagegen war wurden alle Schafe (auch die trächtigen) geimpft.

Am 27. Jänner war der Tierarzt da, am 5. Februar haben 2 trächtige Mutterschafe Durchfall, Krämpfe und Fieber bekommen, obwohl vom Euter her noch keine Anzeichen einer Geburt zu erkennen waren. Am 6. Februar hat eines dieser Mutterschafe (unser robustestes Tier, das immer problemlos abgelammt hat) ein Lamm verworfen. Der Widder hatte auch Durchfall und sah eingefallen und müde aus und ein Lamm von 4 Monaten bekam eine akute Augenentzündung.

Daraufhin habe ich den Tierarzt gerufen, der meinte auch um das Muttertier steht es schlecht. Ich habe dann mit Homöopathie und Heublumen zu behandeln begonnen und bis heute haben wir (nur) das tote Lamm zu beklagen.

Ich bin empört wie kaltblütig die Tierärzte mit Hilfe der Politiker sich ihrer Verantwortung entziehen und wie gewissenlos am Rücken unserer Tiere und der sie betreuenden Bauern und Bäuerinnen Geschäfte gemacht werden. Mich macht es jedenfalls betroffen zu sehen wie unsere Tiere sinnlos

leiden und sterben.

Bericht Nr. 10.02.09-4

Bei uns wurden von 52 impffähigen Rindern 50 geimpft. Im Fressgitter des Laufstalls eingesperrt.

2 Kalbinnen ließen sich nicht fangen somit nicht geimpft (scheinen aber nirgends auf) Die Impfung war in 10 Min. vorbei.

Es wurde mit einer Nadel alles durchgeimpft. Vor verlassen des Stalles musste ich den Tierarzt zum Stiefelwaschen auffordern, sonst wäre er mit dem Schmutz über das Futter gestiefelt.

Eine Kuh hatte ein starkes Euterödem, dass am Vortag von einem anderen Tierarzt mit Cortison behandelt wurde und ich somit den Impfarzt darauf aufmerksam gemacht habe. Die Antwort war: Nur Tiere mit Fieberhafter Krankheit werden von der Impfung ausgenommen.

Die Außenhaut des Euter riss an ein paar Stellen auf. Nach ca. 2 Wochen löste sich eine 3 – 5 cm dicke Schicht voller Eiter ab. Im Vorjahr hatte die Kuh dasselbe Problem, da ging das Ödem aber nach der Cortisonspritze sofort zurück.

Mein Tierarzt hat gemeint, am besten wäre es, die Kuh zu schlachten. Nach dem wir immer Urgesteinsmehl einstreuen und ich dies auch auf die ganze offene Wundstelle beim Liegen der Kuh aufstreue trocknet dies jetzt wieder und verheilt.

10 Tage nach der Impfung wurde durch die Molkerei eine gängige Milchprobe gemacht.(ZZ 301 000) Zwei Kühe hatten vor der Impfung einen erhöhten Zellgehalt, darum wurden diese nicht mitgeliefert. Normalerweise haben wir bei der Liefermilch eine ZZ von 50 000 bis 90 000.

Wir machten am selben Tag noch einen Schalmtest von allen melkenden Kühen.

Dabei stellten wir fest, dass 12 Tiere eine leicht erhöhte ZZ und 6 eine sehr hohe ZZ aufwiesen.

Seitdem bekommen alle mit erhöhter ZZ einen ¼ Liter Mostessig pro Tag für die Genesung. Bis auf 3 Kühe konnten wir wieder alle heilen.

Von 3 Kühen warten wir noch auf des Ergebnis der Viertelgemelksproben, welches wir vor einer Woche weggeschickt haben, damit diese gezielt behandelt werden können.

Einen Tag nach der Impfung hatte die halbe Tierzahl einen leichten bis schweren Durchfall. Die Behandlung war wieder Mostessig.

Ein Monat nach der Impfung haben wir schon mehr Mostessig verbraucht als vorher in 6 Monaten.

Die 2. Impfung wurde auf Grund dieser Erfahrung verweigert.

Heute haben wir das Schreiben vom Amtstierarzt bekommen, indem wir aufgefordert werden bis 13. Februar einen Termin mit dem Impfarzt zu vereinbaren.

Bericht Nr. 10.02.09-5

Amtstierarzt kommt - Landwirt verweigert - Beschimpfungen durch Arzt und Helfer, Bauer verweigert und unterschreibt Erklärung - Amtstierarzt sagt Strafe von 4360 Euro sei zu bezahlen - Am nächsten Morgen ruft dieser nochmals um 08:00 an und sagt, er fährt auf die BH und wenn sie nicht impfen lassen, müssen sie um 09:00 Uhr auf der BH mit den 4360 Euro erscheinen.

Bericht Nr. 11.02.09-1

1. Impfung am 20.11.2008 / 2. impfung am 27.12.2008

Tiere nicht so fit wie vorher, erhöhte Zellzahlen in Milchproben. Eine Kuh Euterentzündung, eine Kuh Gelenksbeschwerden und Durchfall, eine Kuh Wasser in beiden Hinterfüßen

Bericht Nr. 11.02.09-2

Einige Tiere reagierten mit Durchfall, tränenden Augen u. Nasenausfluss unmittelbar nach der 1. Impfung (am 20.11.08). Später wurde stark erhöhte Zellzahl festgestellt. (319.000 - 587.000) Wobei mein Zellzahldurchschnitt im Jahr 2008 bis November bei 78.000 lag. Auch konnte in den Milchproben kein Erreger nachgewiesen werden. Die Unterlagen liegen bei Amtstierarzt xxxx. Vor der impfung wurde ich weder aufgeklärt. Meine Bedenken wurden nicht ernst genommen und als nicht richtig hingestellt. Ic musste nichts unterschreiben und hatte keine Einsicht in die Unterlagen. Ob eine neue Nadel verwendet wurde ist mir nicht bekannt, es wurden aber alle Tiere mit einer Nadel durchgeimpft. Die 2. Impfung habe ich abgelehnt, mit dem Verweis auf eine Klärung der stark erhöhten Zellzahlen. Die

Milch weist keinerlei Veränderungen, Entzündungen oder sonstiges auf.

Bericht Nr. 11.02.09-3

Eine Woche nach der Impfung Kuh verendet.

Bericht Nr. 11.02.09-4

Eine Mutterkuh einen Tag nach der Impfung Rechtes hinteres Euterviertel schwarz, musste notgetötet werden

Bericht Nr. 11.02.09-5

* sämtliche laktierende Kühe (5) hatten nach 2 Tagen eine massiv erhöhte Zellzahl. Am Schluss des Melkens kam eine gallertartige Masse, die bis dato noch nie (bei Mastitis, etc.) gehabt. Nach ca. 1-2 Tagen bis auf eine Kuh keine Probleme mehr. Die betr. Kuh musste einige Tage mit Medikamenten weiterbehandelt werden.

* 6 Abkalbungen vom September bis Dezember 08: 2 Abkalbungen mit Nachgeburtsproblemen und ein Mal mit Tragsackverdrehung. Es brauchte jedes Mal den Tierarzt. Bis dato hatte er alle 3-5 Jahre ein Mal pro Jahr ein Nachgeburtsproblem. Am neu gebauten Laufstall den die Kühe im Sept. bezogen haben wird es wohl nicht gelegen sein ...

* eine Erstlingskuh musste für die ersten 5 Melkungen gespritzt werden, da beim Melken kein Milchfluss einsetzte. Ein bis dato am Betrieb unbekanntes Problem.

Bericht Nr. 12.02.09-1

Der Tierarzt hat tatsächlich ohne mit dem Bauer zu reden mit dem Impfen begonnen:

Er war wegen einer Fruchtbarkeitsfrage zu einem kleineren Mutterkuhhalter gebeten worden und "mußte noch etwas aus dem Auto holen". Der Bauer war dann kurz nicht im Stall und hat die "Impferei" erst gemerkt als der TA schon fast fertig war. Dieser hatte die Tiere ins Fressgitter gesperrt und flott durchgeimpft.

Der Bauer möchte aber nichts unternehmen, da er ja weiterhin "mit dem TA gut auskommen will".

Ich denke, so läuft es öfters ab...

Das ist schon eine sehr bedenkliche und überhebliche Vorgangsweise und widerspricht nicht nur dem Beipackzettel: "nur gesunde Tiere impfen"...wenn nicht mal der Bauer über den Zustand der eigenen Tiere befragt wird und sowieso nicht, ob er impfen lassen will.

Bericht Nr. 12.02.09-2

Betrieb mit 20 Mutterschafen geimpft wurde Juli 2008. Herde war dann im schlechten Zusatand. Auch Bock war mitgenommen, hat auch Gewicht verloren. Jahresanfang 2009 hätten eigentlich alle lammen sollen, es haben aber gerade 4 Schafe gelammt. Entweder hat Bock nicht gedeckt bzw. Schafe nicht aufgenommen. Natürlich auch ein enormer wirtschaftlicher Schaden.

Bericht Nr. 14.02.09-1

Unsere Tiere wurden am 09.01.2009 das erste mal gegen Blauzungenkrankheit geimpft.

Wir wurden von der Behörde durch (Tierarzt Dr. xxxx) nur soweit informiert, dass es keinerlei Bedenken zur Blauzungenimpfung gibt, keine Details über Impfstoff trotz nachfragen.

Weiters wurde uns erklärt dass lt. bisherigen Erfahrungen keine Komplikationen aufgetreten sind, Auf den Hinweis, dass es sehr wohl schon Probleme gegeben hat, wurde dies mit dem lapidaren Kommentar abgetan, es sei nichts bewiesen.

2 Tage nach der ersten Impfung am 11.1.09 Gliedmaßenprobleme beim Stierkalb Mitsubishi (ATxxxxxxx) geb.27.12.09, zuerst hinten links HL danach HR anschließend VL dann VR diese Beschwerden wiederholten sich 3 Mal erst jetzt klingen diese Beschwerden langsam ab.

Das Stierkalb wurde von 2 verschiedenen Tierärzten behandelt beide diagnostizierten (vermuteten) Infektion über den Bauchnabel. Der Bauchnabel war und ist vollständig ok. Wir hatten den Eindruck die Tierärzte waren ratlos. Fakt Ist der Stier bekam nur Milch von geimpften Kühen

4 Tage nach der ersten Impfung am 13.1 09 Sonara (ATxxxxxx) kalbt um 10 Tage zu früh ohne äußere Anzeichen. Das Kalb konnte gerade noch reanimiert werden,

Dieses Kalb (Sonate ATxxxxxx) verstarb am 19.01.09 ohne Anzeichen. Wurde am Abend noch normal gefüttert am nächsten Tag in dar Früh war es tot.

5 Tage nach der ersten Impfung wurde der geimpfte Viehbestand von einem massiven Durchfall befallen.

Auffallend war, dass die Jungkälber keine Fresslust hatten (auch das Heu wurde verweigert), weiters waren ihre Bewegungen der hinteren Extremitäten 5-8 Tagelang sehr eingeschränkt.

Der Durchfall dauerte im Durchschnitt 4-5 Tage, ältere Kühe bekamen den Durchfall erst nach 8 Tagen.

Durch den Durchfall hatten auch die Kühe eine stark verminderte Fresslust

In der Milchleistung (18 Kühe) verzeichneten wir 7 Tage lang einen Rückgang um 35-45%.

9 Tage nach der Impfung erkrankte Kalb Analenea (AT xxxxx) angeblich an Lungenentzündung, hatte hohes Fieber, wurde vom Tierarzt behandelt und ist mittlerweile wieder gesund.

Auch die Zellzahlen der Milch stiegen um 15-35%. Kühe verweigerten Krafffutter und Mineralstoff, Jungkalbinnen keine Futteraufnahme, nicht einmal Heu. Durchfall im gesamten Viehbestand.

Am 9.2.09 meldete sich Dr. xxxxx zur zweiten Impfung an.

Dr. xxxxx wurde dann gebeten, ob er die Verantwortung über die durchzuführende Impfung übernehme. Er verweigerte die Unterschrift mit der er seine Verantwortung bekundet hätte.

Daraufhin hatten wir die 2. Blauzungenimpfung nicht durchführen lassen. Mit dem Hinweis „derjenige, der die Verantwortung für diese Impfung übernimmt, kann unseren Viehbestand impfen.“

Am heutigen Tage, den 12.02.09 forderte Dr. xxxx mich auf, eine Niederschrift zu unterzeichnen, welche mit dem Nachsatz von mir „Grund der Verweigerung: Behörde übernimmt keine Haftung d. Impfung“ ergänzt wurde. Niederschrift liegt vor.

Bericht Nr. 14.02.09-2

20 monatige Fleckviehkalbin, am 3. Tag nach der Impfung keine Futteraufnahme, sehr deutliche Krankheitssymptome. Diagnose: mögliche Labmagenverdrehung- am 4. Tag Notschlachtung- offiziell- innerlich verblutet infolge der Labmagenverdrehung. Bluterguss auch im Nackenbereich- angeblich von Schlag oder Stoss

Bericht Nr. 14.02.09-3

Tierarzt kommt OHNE Voranmeldung – genau zur Abendfütterung. Geht in den Stall sagt: so nun sind wir da, wir führen die BT-Impfung durch, es gibt keine Nebenwirkungen, keine Wartezeit, und nun sind wir ganz ruhig das die Tiere keinen Stress bekommen denn sonst kommen die Aborte...! Mein Gedanke...Bei der BVD Blutabnahme wurde ich noch nie auf Abortgefahr hingewiesen..... auch ein Stressfaktor oder!!

Somit sind die Bauern die nicht informiert sind überrumpelt! Wenn der TA das sagt wird es schon stimmen.... Impft ALLE Tiere mit der gleichen Nadel durch und „verschwindet“ so schnell wieder wie er gekommen ist!!

Bericht Nr. 14.02.09-4

Zwei ältere Frauen bekommen vom Tierarzt am 1.1.2009 „Besuch“ dies ist aber nicht der richtige Ausdruck, denn der TA geht in den Stall ohne diese älteren Frauen zu informieren und fährt auch wieder ohne dies zu tun!!!!

Ein paar Tage später sehen sie den Abgang und sind verzweifelt!! Wenn diese Damen nicht zufällig aus dem Fenster schauen hätten sie nie erfahren dass ihre Tiere geimpft worden sind!! Aber kein IMPFSCHADEN!!!!

Bericht Nr. 16.02.09-1

Hiermit schicken wir Ihnen eine Aufstellung der Totgeburten die nach der Blauzungenimpfung aufgetreten sind.

Die erste Impfung wurde am 19.11.2008 von einer Frau xxxxx durchgeführt. Die zweite Impfung erfolgte am 17.12.2008 ebenfalls von Frau xxxx.

Kuh 62724849 gekalbt 05.12.2008 tot

Kuh 62724845 gekalbt 14.12.2008 tot

Kuh 62724853 gekalbt 15.12.2008 tot

Kuh 61850761 gekalbt 28.12.2008 zu früh Zwilling 1 kommt gerade so durch

Kuh 61850755 gekalbt 13.01.2009 ebenfalls Zwillinge beide tot (mit Untersuchung bisher ohne Ergebnis)

Kuh 62724856 gekalbt 28.01.2009 tot

Kuh 61433106 gekalbt 13.02.2009 tot

Die Kälber waren normal entwickelt, aber bereits tot als sie auf die Welt kamen.

Unser Kuhbestand umfasst rund 100 Tiere .Totgeburten gab es bisher max. 2 pro Jahr auf unserem Betrieb. Aufgrund der zeitlichen Übereinstimmung schließen wir einen Zusammenhang mit der Blauzungenimpfung nicht aus

Bericht Nr. 16.02.09-2

Datum der Impfung 7.2.2009

Wir haben auf einer Liste die Tier angeführt, die husteten und auch 6 welche hochträchtig sind. Da die hustenden Tiere kein Fieber hatten impfte Dr. xxx alle.

Am 8.2. hustete der gesamte Bestand heftig. Die die vorher schon husteten, nach der Impfung noch viel mehr. Einige Tiere Fressunlust, Kurzatmigkeit, senken Kopf ab. Einige Kühe sind sehr schreckhaft beim melken. Bei einer Kuh erscheinen am 10.2.2009 ganz plötzlich 2 Exzemerde.